

Wo liegt die ideale Saatkichte bei den Sonnenblumen?

In der Regel werden Öl- Sonnenblumen in einer Bestandesdichte von 65- 70'000 Körner gesät. Es gibt viele Literaturen zu diesem Thema, jedoch mit sehr unterschiedlichen Aussagen. So sind Bestandesdichten von 40'000 bis 75'000 Pflanzen empfohlen. In der Praxis kann oft beobachtet werden, dass Sonnenblumen, welche beim Auflaufen von Schnecken oder Vögel stark „ausgedünnt“ wurden, immer noch sehr gute Erträge bringen können.

Das Forum Ackerbau wollte es genau wissen und hat aus diesem Grund die Saatkichtefrage in einem dreijährigen Versuch, von 2008 bis 2010 abgeklärt. Dabei stellte sich folgende Versuchsfrage: Welchen Einfluss hat eine Saatkichte von 55'-, 65'- und 75'000 Körner pro Ha auf den Ertrag, die Lagerung und die Abreife

Anbaudaten:

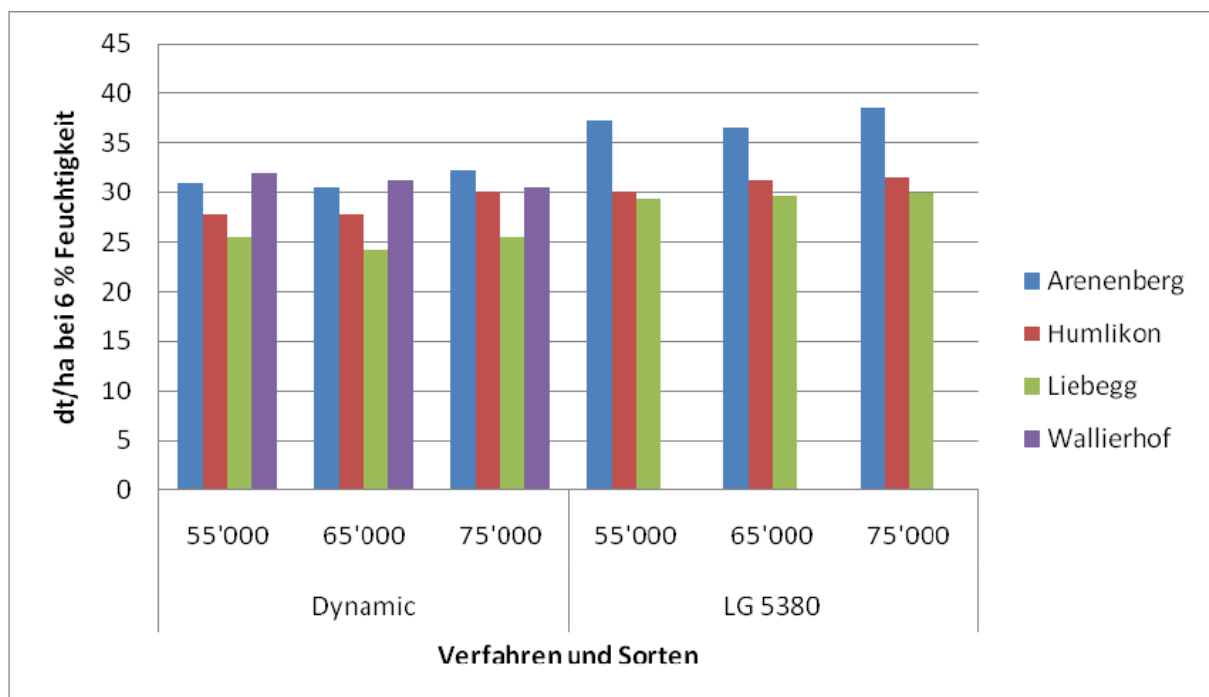
Der Versuch wurde mit der Normalsorte LG 53.80 und der high- oleic Sorte Dynamic an den Standorten Birrhard (Liebegg), Engwilen (Arenenberg), Humlikon (UFA-Samen) und Riedholz (Wallierhof) durchgeführt. Am Standort Riedholz wurde nur die Sorte Dynamic ausgesät. Beim Verfahren wählte man die Streifenvariante mit zwei Wiederholungen. Die Saat erfolgte jeweils Anfangs April, die Ernte war immer Ende September bis Anfangs Oktober.

Kein Einfluss auf Ertrag

Weder in den einzelnen Jahren, noch im Vergleich über mehrere Jahre konnte ein Einfluss der Saatkichte auf den Ertrag festgestellt werden. Die Schwankungen unter den Standorten und den Anbaujahren sind weit grösser als diejenigen unter den Saatkichten.

Abbildung 1:

Erträge in dt/ha bei 6% Feuchtigkeit Je Saatkichte und Sorte in den Jahren 2008 bis 2010

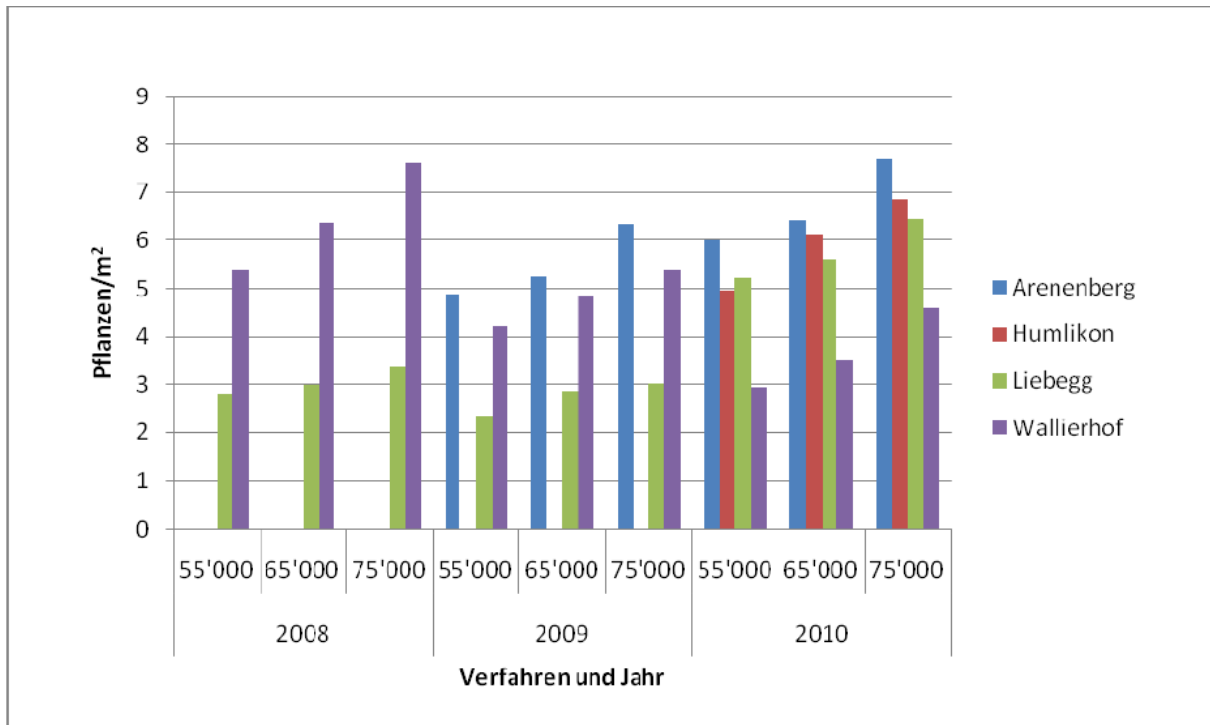


Tiefere Saatkichten führen auch zu tieferen-, höhere Saatkichten zu einer höheren Bestandes dichten. In allen Saatkichten gab es im Endbestand bei der Ernte eine Verringerung der Pflanzenzahl um ca. 10% bis 20%. Der anzustrebende optimale Bestand von 50'000 Pflanzen konnte sowohl mit der hohen- als auch mit der tiefen Saatkichte erreicht werden. Dies hängt in erste Linie vom Standort und Jahr ab. Auch niedrige Bestandesdichten

können hohe Erträge bringen. Dies beweist z.B. der Standort Liebegg im 2008, der mit 2.5- 3 Pfl/m² knapp 34 dt/ha je Verfahren ernten konnte. Abb. 2.

Abbildung 2

Bestandesdichte in Pflanzen/m² je Standort, Jahr und Verfahren im Mittel zweier Sonnenblumensorten

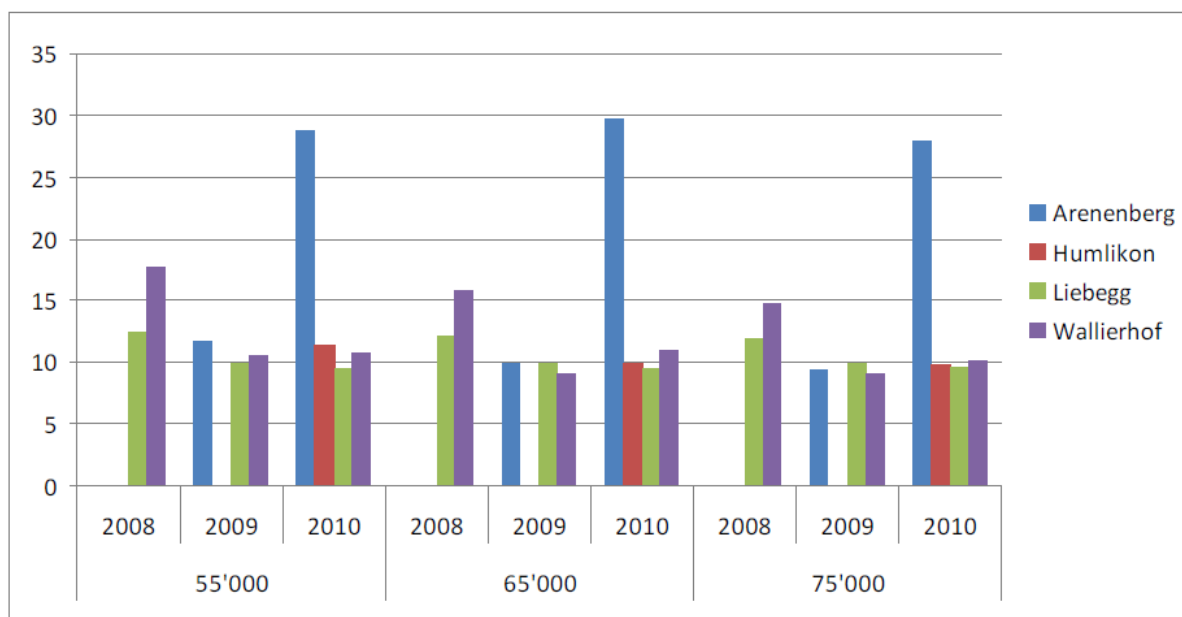


Je dünner desto feuchter

Obwohl es im Erntejahr 2010 kein Zusammenhang zwischen Bestandesdichte und Erntefeuchte gab, kann im dreijährigen Vergleich ein Zusammenhang festgestellt werden. Die Erntefeuchte nahm bei der Zunahme der Saatstärke von 10'000Pfl/ha um etwa 1% ab. Mit zunehmender Saatdichte wurden die Körbe kleiner. Kleine Körbe reifen früher ab als die Grossen. Die spätreifere Sorte Dynamic trocknete in allen Versuchsjahren tendenziell schlechter oder später ab als die Sorte LG 5380. Hingegen war der Unterschied zwischen den Standorten und Anbaujahren grösser als derjenige der Saatdichte. Je dichter die Sonnenblumen gesät werden, desto höher wachsen sie! Trotzdem konnte in den Versuchsjahren kein Unterschied bezüglich Standfestigkeit gemacht werden, da es in der Versuchszeit weder während der Schossphase noch während der Abreife scharfe Stürme gab.

Abbildung 3

Feuchtigkeit in % je Verfahren, Jahr und Standort im Mittel zweier Sorten



Fazit:

Die empfohlen Saatstärke von 65'000 Körner pro Hektar ist grosszügig berechnet. Berücksichtigt man jedoch die Ausfälle durch Auflaufschäden, Schnecken- und Vogelfrass so ist die gegebene Saatstärke richtig. Eine kleinere Saatstärke kommt wegen der Verzögerung in der Abreife nur in den besten Sonnenblumenlagen in Frage. Sonst bringt die Einsparung von ca. Fr. 40.-/ha beim Saatgut, das durch die weitere Saatgutablage eingespart werden kann, nichts, wenn das Mehrfache an Trocknungskosten wieder ausgegeben werden muss. An windexponierten Standorten kann die Tatsache, dass dünner gesäte Sonnenblumen nicht so hoch wachsen, zur Verbesserung der Lagerungsgefahr ausgenutzt werden.